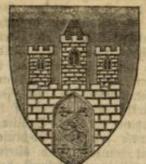
Beilburger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

mtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

espris: Ericheint an jedem Werftag und toftet abgeholt monatlich bei unferen Austragern monotlich 65 Big., vierteljahrlich burch bie Boft ohne Beftellgeth Dit. 1.95.

Berantwortlider Schriftleiter: 3. 3. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. 6. S., Beilburg. Telephon Mr. 24.

Inferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweistlich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Rleinere Angeigen bis 8 3thr morgens, größere tagsvorber.

Mr. 190.

Dienstag, ben 15. Auguft 1916.

55. Jahrgang.

Neubestellungen

i das täglich ericheinende, in Weilburg, Stadt ad Land meistverbreitete und in weiterer Umetung viel und gern gelesene

Beilburger Tageblatt

m 1. September nehmen die Geschäftsstelle und de Boten ichon jest entgegen. Bei den Bostdalten fann das "Beilburger Tageblatt" auch unatlich bestellt werden. An die rechtzeitige ineverung wird hiermit erinnert.

Inzeigen jeder Urt haben den nachweisbar beiten Erfolg.

(Rachbrud verboten)

Bor einem Jahr.

15. August 1915. Im Osien wurden bei weiteren misgreichen Angrissen bei Kowno zahlreiche Gefangene smacht, der Durchbruch am Nurez-Abergang gelang Mommen und der Feind wich aus seinen Stellungen im Narew bis zum Bug zurück. Die Heeresgruppe in Generalseldmarschalls Prinz Leopold von Bayern mang den Abergang über den Bug westlich von indieszyn und warf den Feind, der hartnäckigen Werstand leistete, zwischen genannter Stadt und Biala rid. Die Armee Mackensen durchschritt Biala und sawatnse und brang auf dem Ostuser des Bug vor. dwatysze und brang auf bem Oftuser des Bug vor, b bie Öfterreicher hefteten sich westlich Biala bem inde an die Fersen, indem sie die Krzba überschritten

und die ungarischen Truppen unter General von Roeveß bie Ruffen über bie obere Klutowta gurud brangten. -Die Italiener gingen wieber einmal energischer gegen bie Tiroler Front por, indes murben Ungriffe an ber Tonaleftraße fublich Schluberbach und im Dreiginnen. gebiet abgewiesen, ebenfo an ber füftenlänbifchen Front. Ofterreichische Geefluggeuge belegten vier Ruftenforts von Benedig mit Bomben. — Die Tirten marfen bei Anaforta

Der icone Cod fur's Faterland ift icon Fur den nur, der ihn ftirbt, doch nie für den, Der in dem Sterbenden den Freund verliert.

Chren- Tafel.

Es farben den Seldentod fürs Baterland:

San. Soldat CariBierbraner ju Lohnberger Butte. Gardift Wilhelm Schneider aus Weger. Hermann Klapper ans Gravenech. Gefreiter Friedrich Wolf ans Laubus-Gichbach. Gefreiter Alfous Gerhardt aus Bermbach. hermann Friedrich aus Wirbelau. Gefreiter Peter Rink aus Dillhaufen. Pionier Heinrich Wagenknecht aus Rückershausen. Schütze Heinrich Wick aus Weilmunster. Vizefeldwebel Ednard Schlicht aus Gräveneck. Inhaber des Eisernen Krenzes. Adolf Johr aus Gräveneck.

Alexander Schmidt aus Villmar. Dragoner Wilhelm Engel aus Hirschhausen. Sanitats-Soldat Bichard Weimar aus Cubach.

einen feindlichen Angriff grundlich gurud und ebenfo hatten fie in einem Borftoß gegen die feindliche Graben bei Gebt-iil-Bahr Erfolg. - Die Gerben erlitten bei ihrem Bormarich in Nordalbanien verschiebene Schlappen und bei Stutari murben bie Montenegriner pon ben Eingeborenen heftig bedrängt. — Ein englisches Trans-portichiff mit 2000 Mann fanadischer Truppen murbe auf ber Bobe ber Scilly-Infeln verfentt.

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Seeresleitung.

Großes Sauptquartier, 14. Aug. (28. I. B. Amtlich.) Beftlider Ariegsidauplat:

Gubmeftlich ber Strafe Chiepval-Pogieres mar es ben Englandern geftern früh gelungen, in etwa 700 Meter Breite in unferen porberften Graben einzubringen. 3m Gegenangriff murben fie heute nacht wieber hinausgeworfen. Bor Guillemont und ber filblich anschließenben Linie find Maffenangriffe bes Feindes unter schwerfter Einbufe für ihn abgeschlagen worben. Ebenso brachen zwei febr ftarte frangofifche Angriffe im Abichnitt von Maurepas bis öftlich von Sem Bufammen. Rachtrag. lich wird gemeldet, daß bie Frangofen in ber Racht vom 13. Auguft bas Dorf Fleury und unfere Stellungen öftlich bavon angegriffen haben, und glatt abgewiesen find. Gin feindlicher Sandgranatenangriff ift geftern nordmeftlich des Bertes Chiaumont gefcheitert. Um und fiiblich vom Ranal von La Baffe herrichte lebhafte Gefechtstätigfeit. Bielfach zeigten bie feinblichen Batrouillen größere Regfamteit. Befonbers gingen norbweftlich pon Beims ftartere Auftlarungsabteilungen nach ausgiebiger Feuervorbereitung vor. Die Unternehmungen maren erfolglos. Oftlich Bapaume murbe ein englisches Flugzeug im Luftfampf zur Landung gezwungen.

Defflider Ariegsfdauplas :

Front bes Generalfelbmarfchalls von Sinbenburg.

In ber Begend von Skrobowa fowie am Oginsky-Ranal füblich vom Bngonowskoje-See wurden feindliche Borftoge abgeschlagen. Deutsche Abteilungen zerfprengten öftlich bes Stanals ruffifche Bortruppen, unter erheblichen Berluften für fie. Bei Barecge am Stodod ift ein Gefecht gegen vorgebrungenen Feind gu unferen Gunften entschieben. Starte feindliche Angriffe richteten fich gegen den Sub- und Graberka-Abidnitt füdlich von Brody. Sie murben blutig abgewiesen. Reue Rampfe find bort im Bange.

Front bes Felbmaricalleutnants Ergherzog Rarl.

3m Abichnitt Borow-Roniudn icheiterten ruffifche Ungriffe. Eingebrochene Teile bes Feindes find burch Gegenftoß gurudgeworfen, über 300 Gefangene einges

Vas Rätsel des Heidehauses.

(Rachbrud berboten.)

Er lief fofort in eines der benachbarten Jummer und einen Stuhl, von dem aus er mit feinen langen m die Falltur wirflich erreichen tonnte. Bolternd flog

Aba, fagte er, "da sehe ich auch das Ende der "Iha," sagte er, "da sehe ich auch das Ende der "ter", berichtete er. "Irgendein Dummkopf hat den blimen Einfall gehabt, sie dort hinauszuschieben. Wenn bale ich sie herunter."

ts wünschen hole ich sie herunter."
"Rein, bemühen Sie sich, bitte, nicht," sehnte Arenne ab. "Ich glaube nicht, daß ich während meines hiekan Aufenthalts jemals ein Bedürfnis fühlen werde, da izutrageln."

Beider ließ bemgufolge die Rlapptur wieder gufallen; er verfaumte nicht, fie durch einen Riegel gu vertin, was porher offenbar verabfaumt worden war.

Domit war die Besichtigung au Ende.
Domit war die Besichtigung au Ende.
Dur den Garten brauche ich teine zunrung-, ertiarte
neue Mieter. "Da sinde ich mich schon ohne nähere
auterungen zurecht. Lassen Sie uns also wieder hintraeben, um das Geschäftliche ins reine zu bringen.
Berde den Mietnertrag auf ein Jahr und das Berwerben, um das Geschaftliche ins reine zu dringen. werbe den Mietvertrag auf ein Jahr und das Bernis der im Hause vorgesundenen, von mir übermenen Gegenstände unterzeichnen und Ihnen den Jins in Vierteljahr entrichten. Für den Wagen und sur keinentlichen Bemühungen erlaube ich mir, Ihnen eine Scholigung von dreißig Mark anzubieten. Sind Sie einverstanden ?"

Bolltommen", erwiderte Belder junior, deffen Er-lingen durch dies Anerbieten fo weit übertroffen wor-waren, daß er zum erstenmal seinem Geschäftsprinzip wurde, immer noch etwas mehr zu verlangen, als suwillig zahlen wollte. "Aber das alles können a ebensowohl drinnen in Mildenburg erledigen. So reisiert es doch nicht!"

Rein, mir mullen es mit Ihrer Erlaubnis bier abmachen, und gleich auf ber Stelle. Denn ich habe nicht Die Abficht, Gie nach Milbenburg gurudgubegleiten." Sie beabsichtigen doch bleiben ?"

"Benn Gie nichts dagegen haben - allerdings. 3ch bin vollftandig barauf eingerichtet, und es war von vornberein fo meine Abficht.

Ein perrudtes Suhn!" bachte Belder junior, aber er hutete fich weislich, in Borten oder Dienen etwas von folden befpettierlichen Gedanten ahnen zu laffen. Bielmehr benahm er fich bei ber Erledigung ber einfachen und wenig zeitraubenden geichaftlichen Formalitäten durch. aus ehrerbietig und lehnte auch die zweite Importe nicht ab, obwohl fie ihm nach feinem Dafürhalten in giemlich berablaffender Beife angeboten murbe. 3m legten Mugenblid hatte er bann noch eine Eingebung, Die ihm, wie er meinte, dazu verhelfen mußte, fein augenscheinlich etwas erschüttertes personliches Ansehen bei bem sonderbaren Fremden, ber ihm viel gu hochmutig war, wiederhergu-

"Alles in Ordnung, mein herr!" fagte er, indem er bas Beld und die unterzeichneten Schrittfiude einftedte. Aber es ift gute alte Mildenburger Sitte, ein gur Bufriedenheit abgewideltes Beichaft angemeffen gu begießen.

Und wenn auch der Dorftrug von Langenhagen nicht Anspruch darauf machen fann, für ein Restaurant ersten Ranges zu gelten, so hat der Wirt doch einen Borrat ganz guten Weines in seinem Keller. Und ich hosse, daß Sie mir geftatten werden, Sie gu einem Blauderftundchen bei einer Glafche bavon einzuladen."

Ein feines, ironifches Lächeln hufchte taum mertlich

um die Lippen des andern.

36 bin Ihnen fur die freundliche Abficht fehr verbunden; aber Gie muffen icon enticulbigen, wenn ich von Ihrer liebenswurdigen Baftfreundichaft feinen Be-

brauch mache. Ich nehme fie für genoffen."
Philipp Welder junior feste eine jo getränkte Miene auf, daß Robert Arenberg feine Ablebnung fast zu bedauern ichien aber er fab fich troudem nicht neransakt.

pe gurudgunenmen. Mis ber junge Wann icon im Begriff mar, fich mit einem turgen Buften feiner Sportmuge

Bu empfehlen, hielt er ihn nochmals gurud. "Sie tonnten mir übrigens eine Befälligfeit ermeifen, herr Belder! 3ch habe noch einige Gepadftude auf bem Bahnhof in Mildenburg und möchte ihretwegen nicht gerne nochmals dahin fahren. Bielleicht haben Sie die Gute, für die llebersendung an mich Sorge zu tragen. Ginen Fuhrmann, der die Kommission übernimmt, werden Sie ja unichwer auftreiben. hier ift ber Aufbewahrungsichein."

"Sehr wohl, mein Serr", fagte Belder junior fteif. Es wird punttlich beforgt werden. Das ichlagt ja in unfer Beichaft."

Gleich darauf feste fich das leichte Bagelchen wieder in Bewegung, und Robert Arenberg fah zu feiner Be-luftigung vom Fenfter aus, daß der icone Philipp sich noch ein paarmal nach dem Seidehause zurudwandte, um jedesmal durch ein energisches Ropischütteln gu befunden, welcher Urt die Bedanten waren, die ibn bewegten.

Er felber aber ging unverweilt baran, fich in feinem neuen Seim hauslich einzurichten - eine Mufgabe, beren Erfüllung nach Lage ber Umftande ja feine besonderen Schwierigfeiten hatte. Bestanden boch die Sabseligfeiten, bie er mitgebracht hatte, lediglich aus ber Sandtaiche und dem in Badpapier eingeschlagenen Batet bas er gunachft in die Ruche hinaustrug, um es da aus feiner Umbullung zu lofen. Einigermaßen mertwürdig war es jedenfalls, daß er auch zu dieser Berrichtung den Handichuh nicht auszog, der seine linke Hand bedeckte, und daß er diese Sand bei teiner feiner Manipulationen gu Silfe nahm. Er machte alles einzig mit den Fingern der Rechten, und die Beschicklichkeit, Die er dabei an den Tag legte, bewies, daß er sich schon einige lebung erworben haben mußte in der Kunft, alles, wozu gewöhnliche Sterbliche zweier Sande bedürsen, mit einer zu verrichten.
(Fortsetzung jolgt.)

bracht. Auch weftlich von Monafterzyska lief ber Gegner vergeblich an. Er erlitt in unferem Teuer große Berlufte. Balkan-Ariegsidauplah:

Reine mefentliche Ereigniffe. Die Scheintätigfeit bes Reindes flaute ab.

Oberfte Beeresleitung.

Die englifd-franzöfifche Offenfive.

Die Schlacht an der Somme.

Bern, 14. Aug. (2B. B.) In ber "Büricher Boft" wird von besonderer militarifcher Geite Darauf bingewiesen, daß die mit hingebung ftandig erneuerten Un-läufe ber Engländer und ber Frangosen an ber Somme und ber Maas nichts anderes erreicht haben, als bie beutichen Rrafte bis jest auf bem meftlichen Rriegsichauplay zu binden. Für diefen 3med, fchreibt bas Blatt, murben Opfer gebracht, bie eine gleich intenfive Fortbauer ber jetigen Unftrengungen in Frage ftellen. Die englischen Zeitungen haben feit bem 1. Juli gegen 13000 Offiziere als tot, verwundet oder vermißt ge-melbet. Wenn auch bei ben britischen Berluften schon auf je 20 Mann ein Offizier gerechnet werben muß, ergibt sich hiernach boch ein Gesamtabgang von mehr als 270000 Offizieren. Unteroffizieren und Mannschaften. Diefe alles bisher Dagemefene weit übertreffenden blutigen Zahlen sind wohl auch ein Grund dasür, daß zwar das Geschitzseuer nordwärts bis zur Ancre, südwärts bis in die Gegend von Chaulnes sich verstärkt, die ursprünglich geplante Erweiterung des Insanterieangriffsraumes aber immer noch nicht stattgefunden hat.

Paris, 14. August. (B. B.) Clemenceau betont im "Homme Enchaine", daß die Somme-Schlacht, wenn sie auch augenblicklich eine neue Gestalt angenommen hätte, noch nichts von ihrer Erbitterung verloren habe. "Die Deutschen verteidigen sich", heißt es in dem Artikel, "mit der größten Kraft. Sie geben fich vollkommen Rechenschaft von dem Wert der Stellungen, die sie halten, und von ben ernften Folgen, die ber Berluft für fie haben tonnte. Wenn es ben Alliierten gliidt, fich ber vom Feinde besetzten Sohen bei Beronne und Bapaume zu bemächtigen, fo mare bie Aufgabe, bie ihnen zu erfüllen bliebe, noch bedeutend, benn bie Deutschen find Meifter in ber Bearbeitung des Bobens und man tann ficher fein, bag fie nicht ermangelt haben, fich hinter ihren gegenwärtigen Linien ungeheurer Maulmurfsarbeit

zu midmen."

Die Lage im Diten.

3u Sindenburgs Besuch in Bladimir Wolhnift. Berlin, 14. Aug. (T. U.) Dem "Berl. Tgbl." melbet Leonhard Abel aus bem R. u. R. Krigspreffequartier unterm 13. Auguft: Während ber Infpettions. reise auf ber wolhynischen Front, die ihn auch in Lemberg fah, befuchte hindenburg biefer Tage bie Stadt Blabimir Wolynft. Generalfeldmarichall von hinbenburg traf am Dienstag, um 7 Uhr Abends, in Begleitung bes Generalftabschefs Lubendorff und mit größerem Gefolge am Bahnhof in Blabimir Bolnnft ein. Die Stadtvertreter und bas Militartommando bereiteten bem Generalfelb. maricall einen impofanten Empfang. Um Bahnhof erwarteten ben hohen Gaft ber Rommanbant, ber auf biefem Abidnitt operierende Armeetommandant, Generaloberft Terfatyansty in Begleitung mehrerer Offigiere; als Chrentompagnie ericbien am Bahnhof eine Abteilung

bes Wiener Landwehr-Regiments Rr. 1 mit ber Regiments. Rapelle. Als ber Bug mit bem Generalfeldmarschall antam, spielte die Musik die beutsche Nationalhymne und die anmesenden Offigiere begrußten hindenburg mit einem breimaligen Surrah. Der Feldmarichall beehrte einige Offiziere mit Ansprachen und bestieg dann sein Automobil, von dem aus er sich aufrechtstehend mit lebhaftem Händewinken bei dem Publikum für den Empfang bebantte. Bom Bahnhof bis in bie Stadt bilbete bie Befatjung ber Stabt Spalier, bas ber General. feldmarschall unter jubelnden hochrusen passierte. Die Stadt mar mit deutschen und öfterreichischen Fahnen beflaggt. Bon Wladimir Wolynst begab sich Generalfelbmarichall non hindenburg zu bem Standorte bes Urmee-Rommandos bes Generaloberften Terfztyansky.

Die Borgange auf dem Baltan.

Sofia, 14. Mug. (BB. B.) Bericht bes Generalftabs: Um 9. Auguft beschoß die feindliche Artillerie während bes ganzen Tages ununterbrochen unfere porgeschobenen Stellungen süblich und sübweftlich bes Doiranfees. Es murben aber teine Infanterieabteilungen beobachtet. Die Beschießung wurde mährend eines Teiles ber Racht ausgesett. Unsere Artillerie antwortete nicht. Am 10. August eröffnete ber Begner auf Diefer Stellung ein heftiges Artilleriefeuer, bas von 5 bis 81/2 Uhr morgens daverte. Unter bem Schutze bieses Feuers naherten fich feinbliche Ungriffsabteilungen. Artillerie zerstreute bie feindliche Infanterie burch Spert-feuer und brachte ihr erhebliche Berlufte bei. Sobann richtete fie ihr Feuer gegen Die feindliche Artillerie und brachte fie jum Schweigen. Gegen 4 Uhr nachmittags fing ber Geind von neuem an, unfere Stellungen gu beschießen, aber seine Infanterie versuchte feine weiteren Angriffe. Alle biese Banblungen waren reine Scheinunternehmungen. Gine feindliche Abteilung verfuchte fich ber Sohe nordweftlich des Dorfes Bahovo zu bemächtigen, aber wir warfen fie gurild. Im Gegenangriff brachten wir ihr Berlufte bei. Un ber übrigen front schwaches Artilleriefeuer und für uns günftige Rämpfe von Erfundungsabteilungen.

Der Luft-Arieg.

Bonbon, 12. Aug. (BB. B.) In ber Sigung bes Unterhauses sagte Ferrons, daß in einer Stadt an ber Oftfüfte, wo einige Berfonen bei bem Beppelinangriff umgetommen find, nur ein Abwehrgeschutz und ein unbedeutender Scheinwerfer porhanden maren. bemertte, an einem anderen habe ber Scheinwerfer verfagt. Pringle fragte, ob die betreffende Stadt, die ein betanntes Angriffsziel für Luftschiffe sei, nicht besser ge-ichütt werden könrte. Jopnson Sids fragte, wann ber langft angefündigte Schupplan ausgeführt würbe. Major Baird antwrotete namens der Regierung, das Ministerium habe auch noch andere Aufgaben. Es müsse sowohl die Bedürsnisse der Armee im Felde, als auch des Abwehr-dienstes befriedigen.

Der Rampi zur See.

Berlin, 14. Aug. (2B. T. B. Amtlich.) Gines unferer U-Boote hat am 13. 8. im englischen Ranal ben englischen Berftorer Laffoo verfentt.

Der Chef des Ubmiralftabs ber Marine.

Berlin, 14. Aug. (2B. T. B. Amtlich.) Eines

unferer U-Boote hat im Ranal in ber Beit bom ? 10.8. 7 englische und 3 frangösische Segelfahrgruge in 3 englifche und 2 frangofifche Dampfer verfente

Der Beilige Arieg.

Konstantinopel, 14. Aug. (W. T. B.) 2 Hauptquartier teilt mit: An der Frakfront bat 3 nichts von Bedeutung ereignet. — In Persien vom unsere auf dem rechten Flügel weiter offensio vorgeben Armee an der russischen Front am 9. August dei Log andruch die Russen aus Essaddad, setzte den Borma dariiber hinaus sort und begann den Feind anzugen der in vorher befestigten Stellungen nördlich des mahnten Ortes fich jurudzog. Im Bentrum und bem linken Flügel brangen unfere Truppen in Gegenben von Sinneh, Bane und Saktiz die Russen glücklichen Gesechten nach Often und Norden zurich An der Kaukasusfront besetzten unsere Truppen auf b rechten Fliigel bie beherrichenden Goben nordlich und überschritten ben Murabfluß, wodurch fie bas n liche Ufer erreichten. Im Bentrum und auf bem lin Flügel zeitweise unterbrochener Artilleriekampf. Unger amei feinbliche Rompagnien murben gerfprengt und litten im Feuer unferer Artillerie Berlufte. Im Ri abichnitt fam es nur ju Scharmugeln. Eine un Batrouillen machte bei einem Befechte fieben Befan - Un ber ägyptischen Front tein Ereignis au Batrouillengefechten. Es wurde feftgestellt, bas unserem legten Luftangriff gegen Gues außer bem i unseren Bomben bewirtten Schaben zwei Betrolen niederlagen und ein Fluggeugichuppen gerftort murb Drei englische Offiziere in Ismaila murben getotet. Bon ben übrigen Fronten ift feine Rachricht einer fich rung eingetroffen.

Konftantinopel, 14. Aug. (B. B.) Bei bes Hauptquartiers. Un ber Frakfront herrschte kat — In Persien verjagte unsere Armee infolge mehn Gefechte auf dem rechten Flügel die Ruffen aus ber bei schaft hamandan und aus ber Ebene hamandan mi swang fie, in nördlicher Richtung zu fliehen. In bi Rämpfen machten wir 315 Gefangene, barunter i Offizier, und fügten bem Geind in einem einzigen Ram in einer befestigten Stellung einen Berluft von um 1000 Toten und Bermundeten gu. Der Feind lieg 20 Riften Jufanteriemunition zurud und hatte eine Da Gewehre, Rleidungsstüde und Ausruftungsstüde " mit fich führen tonnen; mir fanden fie teilweise beid und verbrannt por. Die Operationen von Effad I bis Samaban fpielten fich folgenbermaßen ab: Um August griffen unsere ben Feind verfolgenden Erm gegen Mittag, nachbem es flar geworben war, bas aus ber Ortichaft Gffab Abab vertriebene Geind fic Schiden würde, mit allen Rraften in ftart eingeric Stellungen nordöftlich biefer Ortichaft Biberftand leiften, ben Geind von verschiebenen Seiten in b Stellungen an, marfen ihn hinaus und machten ! große Bahl Gefangene. Um 9. Muguft lieferten m Soldaten bem Feinde in ber Umgegend von Gfab ! ein Gefecht. Sie führten trot des ununterbrochen Morsches von 30 Kilometer erfolgreiche Angriffe " Stürme gegen den Feind aus, ber sich auf den febr feftigten boben verschangt hatte, und gaben jo e Beweis lobenswerter Tapferfeit und Ausbauer. 10. Auguft nahmen unfere Truppen früh morgens Berfolgung bes Feinbes wieder auf, marfen feine R hut, Die aus ftarten Ravallerieabteilungen beftanb,

USTAIN A

die bewährte Drahflampe Achten Sie immer auf die Inschrift, Osram"! — Ueberull erhältlich. Auergesellschaft, Berlin

Zusammenhalten!

Durchhalten ift unfre Lojung geworben. Dit Recht mirb immer mieber mit biefem Borte unfre Bflicht gaheften Musharrens unterftrichen. Aber burchhalten ober aushalten verweift nur auf eine Geite beffen, mas unbebingt not tut, um ben vollen Siegespreis zu fichern. Ebenso unerläßlich wie das Durchhalten bleibt das Zu-sammenhalten bis zum glücklichen Kriegsende. Die brüderliche Einigkeit muß so geschlossen und entschlossen wie beim Rriegsbeginn bis jum Rriegsichluß fortbauern.

Wie oft mußte in Friebenszeiten gemahnt merben, bas Baterland allem andern poranguftellen, ber Gefamtheit bas Einzelne, bem Gemeinschaftsmillen ben Conbermillen unterzuordnen! Aber jolde Dahnungen fonnten es niemals ju gangem Erfolge bringen. Erft ber Beltfrieg bewirfte ihn, und zwar über alles Erwarten. Er brachte einen nie geahnten Triumph ber beutschen Emigteit, bes Bufammenfaffens und Bufammenhaltens beuticher Starte

gur zielbewußten Rampfeseinheit.

Bufammenhalten beißt die bochfte Errungenfchaft, bie uns ber Krieg sofort beim Ausbruch hat gewinnen laffen, bie Kriegstamerabschaft festhalten, sowohl die Kamerabschaft, die draußen unfre Krieger verbindet, wie die, die augleich mit biefen auch alle umichließt, Die hinter ber Front für den Rrieg arbeiten, benten und fühlen. Wir werben ben Rriegsfegen ber Ramerabichaft auch noch nach bem Rriege brauchen, um bie unermeglichen Kriegsopfer au erfeten und bas neue mächtigere Deutschland, bas uns dann erstehen soll, zur herrlichsten Blüte zu bringen. Alber das kommt erst in Betracht, wenn zuvor das ge-waltige Stück Kriegsarbeit, das noch zu leisten ist, voll-bracht worden ist. Dazu bleibt in ungemindeter Stärke die ganze Kriegskamerabschaft vonnöten, die wir bisher

betätigt haben. Das Betenntnis jur Kriegstamerabichaft muß nach

wie por bie Sauptforberung fein. Die Ramerabichaft | barf innerhalb Deutschlands nirgends eine Schrante haben. Jeder Deutsche muß sich unsern Kaiser jum Borbild nehmen. Seine lette Dantestundgebung an die Wehrmacht vor bem Feinbe und bas Beimatheer beginnt mit bem Borte: "Rameraben!" Das ift bas Betenntnis bes Busammenhaltens aller, vom Raiser, bem oberften Ariegs-herrn, bis zum letten Rampfer. Die ift bie beutsche Ramerabschaft, bie Berwirflichung beutschen Zusammenhaltens, fo gu Chren getommen, nie hat fie fich ju folder Große erhoben wie feit bem Beltfriege. In ber Rriegetamerabicaft wirten die besten Rrafte des Busammen-haltens und Busammenarbeitens. Gie besagt, daß alle in ihr Berbundenen einander vertrauen, sich wechselseitig verantwortlich fühlen, sich verstehen. Sie ist der Ausbruck bes gemeinsamen Berpflichtenben. In Treue fest zu-sammenstehen ift der Wille der Kameradschaft. Solchen ungeschwächten Willens bedürfen wir, solange ber Krieg gegen Deutschland bauert. Wenn sich soeben wieder die Feinde beim Abertritt ins britte Kriegsjahr gelobt haben, weiter gegen Deutschland zusammenzuhalten, so müffen wir es erst recht. Wenn unser Kaiser jüngst uns erneut versichert, daß die Losung der feindlichen Machthaber auch beute noch Deutschlands Bernichtung ift, so müffen sich beutschaft der ben Willen fchärfen in alle Deutschen ben Willen Scharfen, um fo inniger in

Rameradschaft zusammenzuhalten. "Noch liegt Schweres vor uns." "Noch sind die Macht und der Wille des Feindes nicht gebrochen." So lauten unfers Raifers Borte. Es find eindringlichfte Dahnungen, alle Kräfte zusammenzuhalten, nur zu dem einzigen Hauptzwecke, den wir im Auge haben müssen, die schweren Aufgaben, die noch dis zum letzten Siegesziese zu bewältigen sind, zu lösen. Durchhalten können wir nur, wenn wir zusammenhalten. Denn bas Durchhalten er-forbert alle Kräfte. Weil wir 1870 zusammenhielten, find wir als Staat und Bolt einig geworben, und nur

wenn wir jest wieder im Bufammenhalten burchb tonnen wir die Brobe, die uns die Frinde auf

Einigkeit aufgezwungen haben, bifteben. Bei Beginn bes Rrieges von 1870 fagte Ronig helm von Breugen gum Rordbeutidjen Reichstage: feiner Berriffenheit mußte Deutschland nicht, wie ftat war." Deutschland erfuhr es, als es por 46 Jahren sammenhielt. Der gegenwärtige Weltstrieg petlangt Deutschland einen noch viel größern Bemeis, wie fi es ift, wenn es aufammenbalt.

Mileriei.

Der Schat im Ropfkiffen. Bor 16 Jahren fran hirichberg in Schlefien ein Geilermeifter Thiel, Nachlaß öffentlich versteigert wurde. Dabei erward Stellmacher Glaubig u. a. auch ein gewöhnlit Matragen-Ropftissen. Rach langen Jahren wanderte iiber die Milligrube auf einen außerhalb ber gelegenen Millablabeplat. hier fand es ein "Schabiu Er offnete bas Riffen und fand neben einer febr e lichen Menge Papiergelb noch ein Sparkassenbuch Wertpapiere, die aber zum Teil schon verfallen Der Wert des Fundes beträgt mehrere tauiend Mis jest ber "Schatfucher" bei einer Bant einen In marticein einlösen wollte, wurde man fung benachrichtigte bie Bolizei; Thiel hatte zwei wie hinterlaffen, die wohl nun ben Schatz erhalten ma

Ein Prophet des Sandels-A-Bootes. Die ber "Deutschland", des ersten Fracht-Tauchboots Welt, wurde schon vor rund 50 Jahren vorausge In ber im Berlage von Dr. Böller erscheinende ichrift "Natur und Kultur" macht Abels auf ein befannt gebliebenen Brief von Bilhelm Banet Erfinder des erften beutschen Unterseebootes, aufa Es heißt in bem Schreiben bes gentalen Both

Abend aufeinanderfolgenden Ungriffen nach bie Ebene Samanban gurud und brangen in en ein. Am 10. August abends hatten unsere bteilungen Gesechte mit feindlicher Ravallerie, fie in ber Umgebung von Samanban ftiegen. en fie in nordöftlicher Richtung in die Flucht. Juguft morgens murben die feindlichen Trupin bem nördlichen Teil ber Ebene hamaban gleichfalls burch einen Angriff vertrieben. ebene ift ganglich vom Feinde gefaubert. nasabteilungen ftatt. 3m Abschnitt bes linten griff eine aus verschiebenen Baffengattungen engefette feindliche Streitmacht unfere Stellungen fa an, murbe aber gefchlagen und mußte fich bend gurudgiehen, mobei fie burdy einen Gegenunferer Truppen Berlufte erlitt. - Raufafusfront: eil ber Truppen unferes linten Flügels trieb ben bet fich auf ben Sohen füblich von Tatuan auff Rorben in Richtung Ahflatte, gurud, befette haft fowie ben nördlich bavon gelegenen Sügel. biete nordlich von Bitlis mar auf einer Strede o Alm. nichts vom Feinde zu merten. Feindliche rie, die nördlich von Musch im Dorfe Firavy ien murbe, murbe in nördlicher Richtung auf aurudgetrieben und ließ einige Gefangene in Sanben. Im Bentrum murben fleine über-Angriffe bes Feindes abgeschlagen. 3m Bentrum f bem linten Fligel zeitweilig ausfegende Urtillerie-In Bufammenftogen unferer Erfunbungsen mit benen des Feindes machten die unfrigen

lugano, 15. Auguft. (3f.) Caborna erließ einen ebefehl, alle Ofterreicher, welche mit Explosiv- ober bumtugeln ober in italienischen Uniformen (!) ober mblungen wiber bas Kriegsrecht gefangen genomperben, fofort gu erichießen

Befangene und erbeuteten Bomben und Gemehre.

m ben anderen Fronten nichts Neues.

ferengen gwifden Spanien und Bortugal. Dien, 13. Aug. (T. II.) Das "Neue Biener d"brahtet aus Bürich: Aus Mabrid wird hierher at: Der Bierverband hat in Portugal eine gegen gerichtete feinbliche Bewegung hervorgerufen. nglijche Regierung taufte eine Angahl portugififcher m ju bem Zwede, einen Berleumbungsfeldzug gegen zu führen. Es bestätigt sich, bag Liffabon gur mu befestigt wird und bag man mit eintretenben iden Greigniffen auf portugififdem Boben rechnet. matforderungen ber japanifden Offigiere im

Berlin, 14. Aug. (T. U.) Dem "Berl. Tgbl."
mis bem R. u. R. Kriegspreffequartier unterm auft gemelbet : Fünf gefangene japanifche Artillerieoffiziere teilen mit, bag es zwifden bem ruffifden manbo und ben im ruffifchen heere gegen m eingestellten japanischen Instruttions-Offizieren Interoffizieren gu offenem Streit getommen fei, ba maner ben Frontdienft ablehnten und gleichzeitig ung ihrer Beglige verlangten. Rach längeren Beren, an denen auch ber japanische Militärbevollste in Petersburg teilnahm, wurde ben Japanern bisibung ber Gage bewilligt, aber die zweite nung, betreffend die dienftliche Einteilung hinter mt, abgewiesen. Wie bie gefangenen Japaner follen bergett 12000 Japaner im ruffifchen tingeftellt fein. Es find bies ausschließlich Leute, mit Genehmigung ber japanifchen Regierung land anmerben liegen; einen Teil ber Begahlung Artilleriften tragen die vereinigten japanischen nefabrifen, die feit Ausbruch bes Krieges an

me Artitel Des ruffifd-japanifden Bündnis: Bertrages.

wohl unterrichteter Seite wird ber "Frift. Btg." ut, bag außer ben beiben bisher veröffentlichten ber ruffifch-japanifche Bundnis-Bertrag noch

feeischen Schiffahrt: "Go ftebe ich wieder nur

fleines porgefchritten in Erfahrung und Leiftung

einen britten (geheimen) Artifel enthält, ber folgenbermagen lauten foll:

Artifel III. a) Rugland tritt an Japan die Gifenbahnftrede zwifchen Rwangtichengtje und ber zweiten Station am Sungari ab. b) Den Japanern werben bie Rechte ber freien Un-

fiedlung und bes freien Sandels in Gibirien zugeftanden. c) Schiffahrts- und Fischereirechte auf bem Sungaris Fluß werben von Japanern im gleichen Umfange wie von Ruffen ausgelibt werben.

d) Durch diefen Bertrag wird ber japanifchen Regierung feine Berpflichtung auferlegt, Band. ober Geeftreitfrafte nach Europa gu fenden.

e) Japan verpflichtet fich, Rugland mit Rriegsmaterial gu verforgen.

Bern, 13. Mug. (af.) Der Befuch Llond Georges in Baris hatte bem "Temps" zufolge ben 8med, bie vollftanbige fibereinftimmung ber englischen und franöfischen Regierung über alle Fragen, welche bie im Bang befindlichen gemeinfam unternommenen militaris den Operationen betreffen, feftzustellen und genauer au beftimmen. Dies ift ben Blättern zufolge erreicht worden. Gereimtes und Ungereimtes über ben Weg gum

Frieden. Saag, 13. Aug. (3f.) In ber "Times" wenbet fich J. B. Beablam in einem Briefe gegen ben ebenfalls in ber "Times" erschienenen Brief eines früheren Richters, in bem biefer bafür eintritt, daß jede Friedensunterhand= lung mit bem Raifer ober ben Sobenzollern und ber gegenwärtigen beutschen Regierung abgelehnt worben fei. Beablam fagt, er tonne fich nicht vorftellen, wie biefer Borichlag ausgeführt merben folle, ohne ben Rrieg bis ins Unenbliche gu verlangern und aus bem Raifer in noch weit größerem Dage eine Ibealfigur für bas beutiche Bolt zu machen, als er es bereits fei. Die jetige Regierung Deutschlands liege in ben hanben ber verbundeten Fürften und bes Bundesrates, Die burch bie Person bes Kaisers handeln. Headlam fragt, ob nun der frühere Richter sich einbilde, daß der Raiser entthront und die Fürsten abgeschafft werden sollten, und ob er hoffe, daß eine revolutionare Bewegung in Deutschland biefes Biel verwirklichen werbe. Beablam fclieft: "Der einzige Weg, jum Frieden ju gelangen, ift ber, bie beutsche Urmee zu schlagen; bas ift noch nicht geschehen, und bis bas erreicht ift, find alle berartigen Auslaffungen lediglich Wortverschwendung".

Berlin, 15. Muguft.

(B. B.) Der "Reichsanzeiger" gibt die Berleihung bes Ordens pour le merite an ben Oberften Sofer. Landw. Inf. Regts. Dr. 57 und an ben hauptmann Ralau pom hofe im Grenadier-Regiment Nr. 12 bekannt.

Das "Urmeeverordnungsblatt" peröffentlicht eine Beftimmung bes Rriegsminifteriums betr. Gintommenaufbefferung ber verheirateten Unteroffigiere bes Friedensftandes, Löhnungszuschuß und Untertunfts-Entschädigung.

Lorgies.

Beilburg, 15. Auguft.

Deren Major Wilte, Rommanbeur bes zweiten Landft.-Inf.-Erf.-Bat. Limburg (XVIII/27) wurde bas Eiferne Rreuz 2r Klaffe verliehen.

+ Das Etferne Rreug murbe verlieben: Dem Leutnant b. R. Rarl Wolf aus Weglar, beim Ref .- Inf. Regt. Nr. 224. — Unteroffizier Jatob Kaufmann aus Oberndorf, beim Feldart. Regt. Nr. 34. — Musketier H. Lind aus Bonbaben, beim Inf. Regt. Nr. 168. — Unteroffizier Jafob Bimmermann aus Bermannftein, bei

beim Leib-Grenadier-Regt. Nr. . . (Cohn bes Bermalters Miller zu Sohlenfels bei Bollhaus) gum Bigefelbmebel befördert. Müller war 1912 und 1913 Bögling auf ber Unteroffizier Borfchule in Weilburg und wurde 1914 mit

bem Gifernen Rreug 2r Rlaffe und 1915 mit bem Gifernen Rreug ir Rlaffe ausgezeichnet Raffauifche Lebensverficherungsanftalt, vermaltet durch bie Direktion ber Naffauischen Landesbant in Wiesbaben. Die neue, burch ben Begirtsverband bes Regierungsbezirts Wiesbaben im Jahre 1913 errichtete Unftalt hat nach bem jest vorliegenben Geschäftsbericht

für ihr zweites Geichäftsjahr 1915 trot bes Rrieges gufriedenftellende Ergebniffe aufzumeifen. Bur Bearbeitung lagen in ber Kapitalversicherung im ganzen vor 1726 Unträge über Mt. 1366673 Kapital. Dazu tamen noch 3 Anträge auf Rentenversicherung über Mt. 1855.92 Sahresrente. Reu in Rraft getreten find in ber Rapitalverficherung 1656 Berficherungen über Mt. 1202 006. Der Berficherungsbestand Ende 1915 belief fich auf 3957 Berficherungen über Dif. 7391 875 und 20 Rentenver-ficherungen über Dif. 19987.54 Jahresrente. — Der finanzielle Jahresabichluß ergibt in ber großen Bebensversicherung einen Uberschuß von Mt. 23323.47 und in ber Boltsversicherung einen Aberschuß von Dit. 10994.22. Sämtliche Aberschüffe kommen sazungs- und bedingungsgemäß nur ben Berficherten jugute. Bemertenswert find noch die namhaften gahlungen für Kriegsfterbefälle bei beren Regelung die Anstalt gemäß Beschluß des Landesausschuffes weit über ihre vertraglichen Berpflichtungen hinausgegangen ift. Ein Nachteil ift hierburch für bie Berficherten ber Unftalt nicht eniftanben, ba ber Rommunallanbtag bieje Rriegsichaben im Betrage von Dit. 80 489.86 ber Unftalt wieber vergütet hat. Die Bermögensrechnung ber Anftalt weift Mt. 1 228 195.83 aus.

Bermilates.

SS Riebershaufen, 14. Mug. Beim Etlernen bes Rabfahrens ftilitzte geftern herr b. ben che von bier fo ungludlich, bag er nachts an ben erlittenen inneren Berletungen verfchieb.

. Limburg, 12. Mug. Gine gang empfinbliche aber gerechte Strafe erhielt ber Manufafturmarenhanbler M. Sternberg von bier, weil er Rettenhanbel mit Schmierfeife getrieben hat, mobet er gang erhebliche Summen verbiente. Das hiefige Schöffengericht ertannte auf eine Gelbftrafe von 7000 Dt. ober 1 Jahr Befängnis. (Biesb. 8.)

Grantfurt, 14. Mug. Der im beutichen Tagesbericht erwähnte Fliegerleutnant Wilhelm Frantl ift ber jüngste Inhaber bes Orbens Pour le Merite. Gein Name wurde zum erstenmal im Tagesbericht vom 6. Mai genannt, als Bizefeldwebel Frankl, nachbem pon ihm das vierte feindliche Flugzeug, ein englischer Doppelbeder, außer Gesecht gesetzt war, vom Raiser zum Offizier befördert marbe. Am 5. August wurde berichtet, daß Leutnant Frankl ben sechsten Gegner kampfunfähig gemacht hat. Inzwischen hat er zwei weitere Flugzeuge heruntergeholt, womit die Bahl feiner erfolgreichen Luft-tämpfe auf acht geftiegen ift. Wilhelm Frankl hatte sich als Neunzehnjährige sofor tnach Kriegsausbruch als Freiwilliger gemelbet. Der junge Raufmann, ber bereits feine Bilotenprüfung in Johannisthal abgelegt hatte und fich im Besit bes Flugzeugführerpatents befand, wurde ber Fliegertruppe zugefeilt. Er erhielt balb bas Eiferne Rreuz zweiter Rlaffe, bann erfter Rlaffe und jest ben Orben Pour le Merite. Leutnant Frankl ift in Samburg geboren; er ift ber jungfte Bruber ber Inhaber ber

Frankfurter Affekuranzfirma C. und F. Frankl.
Dannover, 13. Aug. Die Stadtverwaltung verwirklicht jest den Blan, dem General von Emmich auf dem Engesohder Friedhof, wo der Eroberer von Blittich beigesett ift, ein Ehrenbentmal gu errichten. Dit ber Ausführung bes Dentmals ift Stadtbaurat Bolf beauftragt worben.

" Din den, 14. Mug Generalmufitbireftor Fris Steinbach, ber berühmte Dirigent, ift geftern im Alter

von 61 Jahren geftorben.

einer ichweren Saubigbatterie. O Begen hervorragender Tapferteit bei ben Rampfen

an ber Comme murbe ber Unteroffigier Theo Miller

ichland. Ich febe tiefbewegt mich gur Tatlofigtteift, mabrend bie Ruftungen gu Lande und lang Deutschland beschäftigen. Die Nation fann (gur Bollendung feines Tauchbootes) um fo fer bitten; die Regierungen wollen an mir tenje (Erfinder bes Bundnabelgemehrs) gur Gee ich felbft aber bin machtlos bem Befchid über-Mein Urteil, daß die Monitors nur der dur Submarine sind, wird belacht. Meine Be-baß die Schlacht von Lissa den Beweis lie-lich Kriegsschisse dem Widerstoß durch Untermigiehen muffen, ericheint heute noch findlich

libn. Und meine Fernsicht, daß die Handels-tahren bes Sturmes, des Strandens usw. durch den unter die Wellenlinie wie eine Qualle sich miffen und noch werben, erscheint ber Begen-9 zu grau."

das dentide Sandel-21-Boot "Deutschland", mgit auf ber Fahrt in Die Beimat begriffen "Nem Dort Times" folgende Beichreibung: notige Schnelligkeit zu erlangen und dem Jahr-notwendige Widerftandstraft gegen den Waffer-geben, hat die "Deutschland" eine doppelte leichter gebaut und so gesormt, bag bie höchstinelligfeit erreicht werben fann. In ber abeingen kann, sodaß der Druck der Wassers, Schiff untertaucht, größtenteils von der inneren klangen wird. Zwischen den beiden Hillen ein Raum sür die Ausbewahrung des Ols, die Speisung der Motoren dient. Ebenso ist

bort ein Teil ber Fracht untergebracht. In bem von ber inneren bulle eingeschloffenen Raum ift ber größte Teil ber Fracht aufgenommen, auch befinden fich bier Die Majdinentammer und bie Raume für Die Mannichaft. Die Rabinen und Dafdinen befinden fich in einer langen, schachtelartigen Rammer. Der gange Raum um biefe Rammer herum bient gur Aufftapelung ber Fracht, auch fteben bier bie Ballafttants und bie Affumulatoren, bie ben Strom für Eleftromotoren liefern müffen, welche bas Schiff, wenn es unter Baffer fabrt, fortbewegen. Die Schiff, wenn es unter Wasser sährt, sortbewegen. Die Maschinen sind gewöhnliche Dieselmotoren. Das Schiff hat einen spizen Bug. Bei der Konstruktion gelang es den Deutschen, möglichst mit dem Raume zu geizen, jede Ede und jede Offnung wurde zur Aufnahme der Fracht benutzt. Die Kadinen der Mannschaften sind sehr klein, die Kadine des Kapitäns ist natürlich die größte; sie ist nur 10 Fuß lang und 6 Fuß breit. Der größte Teil wird vom Deck eingenommen, nur die Offiziere haben ein Eksimmer die Mannschaft muß ihr Offigiere haben ein Eggimmer, die Mannichaft muß ihr Eggerat bei ber Mahlgeit auf ben Rnien halten. Bier Dajdiniften ichlafen in einer Ede hinter ber Dafdinen-

Berlust= Listen

Dr. 602-605 liegen auf.

Referve-Infanterie-Regiment Dr. 80. Befr. Abam Stamm aus Laubuseichbach leichtv.

Referve-Infanterie-Regiment Dr. 205. Gefreiter Auguft Duill aus Beper leichtv., bei ber Er.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 254. Bilbelm Engelmann aus Barig-Selbenhaufen Iv.

Die neneften Ullftein-Kriegsbücher:

farl f. Strobl: Der frieg im Alpenrot. Ch. Preger: Don Hem-Bork nach Jernfalem. Gedult v. Jungenfeld: Aus den Urmaldern Paraguays jur fahne.

v. forfiner: Als U-Bootskommandant gegen England. Paul Grabein: 3m Auto durch feindesland.

Indwig Ganghofer : Der ruffifche Miederbrud. Otto von Gottberg : Die Selden von Clingtan. Judwig Gaughofer: Die front im Often.

Indwig Ganghofer: Die ftahlerne Maner. Ernft v. Wolgogen: fandfturm im fener. Sudwig Ganghofer: Beife jur deutschen Front. 5. v. Jobeltit : Kriegsfahrten eines Johanniters.

Breis je 1 Mart.

Kugo Zippers Buchhandlung G. m. b. H.



Lette Nagriciten.

@ Beilburg, 15. Mug. Der Magiftrat unferer Stadt bittet uns befannt zu geben, daß er, nachdem in letter Zeit nichtsgenligende Bersorgung unserer Einwohner mit Fischen burch die hiesigen Sändler stattgefunden hat, ben Bezug von seefrischen Schellfischen versuchsweise auf genommen hat und möglichft regelmäßig einmal in ber Boche zu mäßigen Preisen durchzusühren gedenkt. Die erste Sendung ist gut ausgefallen und wurde aum Preise von 75 Pfennig für das Pfund im Biehhofe des hiesigen Schlossesen. Der Gifdpertauf finbet in biefer Boche bafelbft vorausfichtlich am Donnerstag, nachmittags von 4 Uhr ab ftatt. Um ben Bebarf für jebe Boche festzustellen, werben bie Beftellungen für die nächftfolgenden Bochen beim 216holen ber Fische jedesmal entgegen genommen. Rabere Bekanntmachung erfolgt in jeder Woche Donnerstags. Wir wollen nicht verfehlen unsere Bürgerschaft hierauf befonders hingumeifen.

Geftern morgen murbe Direttor Röln, 15. Mug. Balter von der Deuger Gummifebernfabrit ermordet aufgefunden. Seine Geliebte, eine Frau Menzel, lag in einer Blutlache vor der Lagerstätte. Man glaubt, An-haltspunkte dafür zu haben, daß Frau Menzel die Mord-tat vollsührte und darauf Selbstmord verlibte.

Dresben, 15. Auguft. (2B. B.) Der Ronig hat bem Kaiser telegraphisch seine Freude und Dant zugleich auch im Namen der sächsischen Armee über die Berleihung des Ordens Pour le Merite an den General der Artillerie v. Rirchbach ausgebriidt. hierauf ift von bem Raifer bem König folgenbes Telegramm zugegangen: "Ich bante Dir herzlich sür Deine Depesche. Es war mir eine wahre Herzensfreude, Deine tapseren Landeskinder und ihre wohlgemuten Führer zu sprechen, die zum Teil gerade aus dem Gesecht kamen. Ihre Stimmung und Haltung waren ebenso glänzend wie die Urt, mit der sie sich in aufopfernder und hingebender Tapferteit erfolgreich gegen bie feindliche Abermacht geschlagen haben. Richbach ver-biente die Auszeichnung wohl. Auch Deine lieben Gohne ju begriißen mar mir eine große Freude. Bilhelm."

Wien, 14. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 13. August:

Auffifder Ariegsidauplah.

Seeresfront bes Generals ber Ravallerie Erzherzog Rarl. Sublich bes Dnjeftr feine besonberen Greigniffe. Auf ben Soben nordlich Maryampol murbe geftern burch unfer Feuer eine attadierenbe ruffifche Ravalleriebrigabe zersprengt. Heute in ben Morgenstunden trat der Feind an der ganzen Front zwischen dem Dnjestr und der Gegend südwestlich von Zalocze mit den verbündeten Streitkräften wieder in engere Gesechtsstühlung. Südlich von Horozanka scheiterte ein russischer Borstoß. Westlich von Xozowa verjagten unsere Truppen brandschaßende Abteilungen bei Augustowia, und im Raume von Iborow wehrten unsere Bataillone zahlreiche russische Angrisse ab. Es wurden über 300 Gesangene einges bracht.

Beeresfront bes Generalfeldmarichalls von Sindenburg. Die Urmee bes Generaloberften von Bohm-Ermolli ichlug fübmeftlich von Bobtamien einen burch mehrftiinbiges Erommelfeuer eingeleiteten und burch ben Gebrauch von Gasbomben unterftütten Daffenangriff gurud. Das Borfelb unferer Stellungen ift von toten und ichmervermunbeten Ruffen bebedt. Reue Rampfe find im Gange. Bei Hulewieze am Stochob scheiterte ein schwacher russischen Borftoß. Süblich von Stobychwa wurde ein vom Feinde besetzer Sandhügel genommen und die Besatzung bes Stütpunttes gefangen.

Italienifder Ariegsfdauplak.

Starke feindliche Kräfte griffen unsere Stellungen öftlich bes Balone-Tales zwischen Lokvica und ber Wippach siebenmal an, wurden aber von unseren Truppen immer wieber vollständig zurudgeschlagen. Die Infanterie-Regimenter Rr. 43 und 46 haben fich wieder glangend bemahrt. Die Sohen öftlich von Gorg, ber Monte San Babriele und ber Monte Santo franden unter heftigftem Gefdittfeuer. Im Suganer-Abidnitt brachen zwei feind. liche Angriffe auf ben Civaron in unferem Feuer gufammen.

Sudofflider Ariegsfdauplah.

Richts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: p. Söfer, Felbmaricalleutnant.

Ereigniffe jur See.

In ber Racht vom 13. auf 14. hat ein Geeflugzeuggefchmaber ben Bahnhof Rondi, militarifche Objette und Stellungen in Pieris, Bermegliano, Selz und San Canziano sowie eine seindliche Batterie an der Jsonzomiindung sehr erfolgreich mit Bomben belegt und viele Bolltreffer erzielt. Alle Flugzeuge sind trot heftiger Beschießung unverfehrt eingerüdt.

Flottentommanbo.

Sofia, 14. Aug. (B. B.) Bericht des Generalstads. Nach dem vergeblichen Angriff am 10. August gegen unsere vorgeschobenen Stellungen westlich des Doir ansees beschränkte sich der Feind in den beiden letzen Tagen darauf, diese selben Stellungen mit geringerer he stigkeit als stüher mit Geschützen zu beschießen. Bewegungen der Insanterietruppen wurden nicht beobachtet. An der übrigen Front schwaches Artillerieseuer und Gesechte amischen Batrouillen. und Befechte zwifden Patrouillen.

Samburg, 15. Aug. Geftern früh entftand in ben Lagerhäufern ber Firma Rathan, Philipp u. Co. auf Steinwarber ein größeres Feuer, woburch ein Teil ber Speicher vernichtet murbe. Seche Löschzüge und fechs Lofdbampfer maren in Tätigfeit. Die benachbarten Speicher tonnten erhalten werben. Gin Teil ber in ben Speichern befindlichen wertvollen Waren tonnte gerettet

Wir suchen Dreher, Polierer, Maschinenarbeiter

für Marmor - Bearbeitung Steinmegen für Blattenarbeit, auch Rriegsbeschäbigte für bauernbe Arbeit bei Aftorb. beschäftigung. Tüchtigen Ur-beitern tann ein Lohn von 40-50 M. wöchentlich garantiert werben. Umgugs. und Reifetoften merben nach fibereintunft vergütet.

Sach |. Serpentinitein-Gelellichaft. Zöblik i. Erzgeb.

Aelteres Mädchen

erfahren in Rüche und Haus 3. 1. Sept. in beff. Haushalt gefucht. Nah. bei Bermietsfrau Dannewit, Martt 5.

Monatmädchen

Bu erfrag. in b. Exp. u. 1306.



Gine hauchdunne, hochglangende burch Doffer Schnee ungerftotbare Badsfdidte bilbet fich auf Schuhaug bei Benützung von Br. Gentner's Del: 2Bache: Lederput Nigrin

melde bas Eindringen von Waffer verhindert, Waff bagegen ift burch Baffer lösbar, und farbt ab bei Bitterung. Sofortige Lieferung auch Dr. Gentner's Se fett Granolin und Aniversal-Gran-Sederfett.

Sabr.: Carl Geniner, chem. Fabrit, Göppingen, (Die

Bum 1. Septembbr fuche ich ein braves, fleißiges

Mädchen

Frau hofprediger Scheerer.

Monatmädden gefucht.

Frau Berm. Berg. Wilhelmftrage.

FürBäcker! Anetmaidine

paffend für mittlere Badereien, ift billig gu verfaufen. Die Daichine war nur furze Beit in Betrieb und macht gute Teige. Offerten u. 1302 a. b. Beitung.

Aufforderung.

Wer noch eine Forderung an die verftorbenen Cheleute Seinrich Friedrich Weber von Riedershaufen hat, muß es bis zum 1. Sept. I. 38. bei dem untergeichneten Bormund geltend machen. Ebenjo find alle Musftande bis ju bem genannten Termine gu begahlen.

Diebershaufen, ben 10. Mug. 1916.

Bermann Georg, Bormund.

Große Sendung Keffel

in allen Brogen und Breislagen eingetroffen.

Jojef Sternberg.

Stroh.

möglichst Flegelbrusch, tauft jebe Menge gu Tagespreis

Selterssprudel, Söhnberg.

Umtlice Befanntmachungen der Stadt Weilburg.

Die Antrage gur Ginholung ber Erlaubnis für bie Weiterbenutzung der Fahrrader werden nur noch bis Mittwod, Den 16. D. Dits. auf bem Stadtbilro, Bimmer Nr. 4, angenommen.

Später eingehende Untrage werden nicht be:

rüdfichtigt.

Beilburg, ben 11. Muguft 1916. Der Magiftrat.

Freibant.

Seute nachmittag 5 Uhr geben wir am Rathaus ein fleines Quantum Edweinefleifch bas Pfund gu 80 Pfg. ab.

Beilburg, ben 15. Mug. 1916.

Der Magiftrat.

Fürsorgestelle

für Kriegs-Hinterbliebene.

Beim Kreisausschuss des Oberlahnkreises ist eine Fürsorgeslelle für Witwen, Waisen und sonstige bedürftige Hinterbliebenen von gefallenen Kriegern eingerichtet worden.

Sprechst.: Donnerstags jeder Woche von 9-12 Uhr vorm. im Kreishaus 1, Zimmer 5.

Der beite Wohnungsnachweis

Stellennachweis

ift eine Unzeige in einer wirflich beliebten, vielgelefenen, von Sausbefigern und Dietern beachteten Tageszeitung. Und bie

ift das Beilburger Tageblatt.

Berordnung.

Auf Grund bes § 49 d ber Bundesratsverordnung 28. Juni 1915 betr. ben Berfehr mit Brotgetreib Mehl wird mit Genehmigung bes Berrn Regierung benten in Biesbaden für den Oberlahntreis fol-

Anordnung erlaffen: § 1. 2118 Gelbftverforger im Ginne bes § 6 MH ber vorgenannten Berordnung find nur diejenigen ! nehmer landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Birtichaftsangehörigen anzusehen, welche ben Bei 9 kg Brotgetreibe auf ben Ropf und Monat fiir b bis gum 15. Muguft 1916 ber guftanbigen Boligeis nachweisen. Dabei entsprechen einem Rilogramm getreibe achthundert Gramm Mehl. Die Cate von Reichsgetreibestelle erhöht ober erniedrigt merben.

§ 2. Alls Wirtschaftsangehörige bes Gelbstver im Ginne bes § 1 gelten bie in feinem Saushalt leb Familienangehörigen, fein Gefinde fowie Naturalber insbesondere Altenteiler und Arbeiter, fomeit fie ihrer Berechtigung ober als Lohn Brotgetreibe ober

au beanspruchen haben.

§ 3. Will ober fann ber Unternehmer eines Im! schaftlichen Betriebes nicht alle seine Angehörigen bi 15. August 1916 selbst versorgen, so hat er die fe verforgenden Angehörigen ber Polizeibehörde nan anzugeben und ben Befit bes für biefelben erforbei Brotgetreibes ober Dehles nachzuweifen.

Die anderen Angehörigen erhalten Brotbucher § 4. Der Abertritt eines Gelbftverforgers gu genannten versorgungsberechtigten Bevölferung, und Dehl auf Grund von Brotbudern erhalt, to bann zugelaffen werden, wenn er benjenigen Bon an Getreife ober Mehl, ber unter Berücksichtigm bis zum übertritt abgelaufenen Zeitraumes als Soll noch porhanden fein muß, in einwandfreier Beide bem Rommunalverband überweift.

Für felbstversorgte Angehörige, bie mahrend bei schaftsjahres austreten und nicht sofort burch neut auperforgende Angehörige erfett merben, ift ber ftand in einwandfreier Beichaffenheit an ben Rrei

zuliefern.

§ 5. Die Gelbftversorger unterliegen ben Ronin fchriften welche ber Rreisausschuß in ber Anordnung 3. Mary 1915 Rreisblatt Rr. 55 erlaffen hat obe erlaffen mirb.

6. Buwiberhandlungen merben nach § 571 geführten Bunbesratsverordnung mit Befängnis fechs Monaten ober mit Gelbftrafe bis gu 1500

§ 7. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage 1 fanntmadjung im Rreisblatte in Rraft.

Beilburg, ben 27. Auguft 1915.

Der Rreisausichuß bes Oberlahnfreifes.

Buchfieb. Berg. Sepp. Gelbert. Gath.

Beilburg, ben 27. Muguft 1915. Wird veröffentlicht.

Die herren Bürgermeifter bes Rreifes werben fonbere auf die Bestimmung im § 3 betr. bet ber Gelbftverforger hingewiesen.

Borftehende Berordnung wird wiederholt vero Sie behalt auf Grund bes § 63 ber Bunbestal machung über Brotgetreibe und Dehl aus bet Gr vom 29. Juni 1916 für bas Erntejahr 1916 Gu Beilburg, ben 7. Auguft 1916.

Der Rönigl. Lane

Ohne Bezugs/Or

find bis auf weiteres noch Hu derte von Artikeln zu haben

In meinen Schaufens

bringe ich diese zur Ausstellung und empfehle baldigen Einkal.

Carl Schepp, Weilbu